

fassen zusammen zehn, die Amtsfassen elf gerüstete Pferde zu stellen.

Durch § 55 unserer Verfassungsurkunde vom 4. Sept. 1831 ist bekanntlich das Privilegium der Schriftfässigkeit gefallen. —

Als Köhrra im Jahre 1548 schriftfässig wurde, waren von den damals 31 Angeseßenen 24 dem von Ponickau auf Pomßen, 7 dem von Planitz zu Belgershain lehn- und zinsbar. — Im Jahre 1529 und schon 1515 war die Pfarre Lehen der Pfluge zu Belgershain. Nach Lorenz, S. 1072, überließ 1535 der Kurfürst das Dorf Köhrra an Georg von Minkwitz. Lehnherren des Dorfes war 1574 ein gewisser Hanns von Schönfeld, die Gerichte dagegen gehörten Hans Georg von Ponickau auf Pomßen. —

Im Jahre 1587 wird Köhrra mit seinem Vorwerke unter den Ponickauschen Gütern aufgeführt. Als 1681 die von Ponickau das

Rittergut Belgershain erwarben, wurde Köhrra zu diesem geschlagen und blieb dabei, bis jetzt!

Die von Ponickau haben dann die Herrschaft bis in die achtziger Jahre des 18. Jahrhunderts inne gehabt. Das Herrschaftsgut Köhrra, nach der alten sächs. Kirchengalerie einst selbständiges Rittergut, gehörte in dieser Zeit als „mäßig starkes“ Vorwerk zum Rittergute Belgershain. Mit diesem kam Köhrra samt Rohrbach und Lindhardt, wie auch Baalsdorf und Hirschfeld (letztere beiden Dörfer trat der Rat zu Leipzig wahrscheinlich schon im Jahre 1641 an die Familie von Ponickau ab) — durch Kauf im Jahre 1792 an die Familie von Uchtritz. Der damalige Besitzer, der Senioratsherr auf Gebhardsdorf in der Oberlausitz und kgl. sächs. „Geheimderath“, Friedrich Emil von Uchtritz, hat sich durch eine von ihm im Jahre 1800

bez. 1813 errichtete gemeinnützige Schulstiftung von 1000 Thlr. (i. J. 1800 500 Thlr. und i. J. 1813 500 Thlr.), deren Kapital gegenwärtig eine Höhe von 47,796 Thlr. 39 Pfa. erreicht hat, und deren Zinsen zum Teil heute noch Schulkindern und Konfirmanden und deren Eltern auch in Köhrra, Lindhardt und Rohrbach zu gute kommen, bleibende Verdienste erworben.

Sein Neffe, Emil von Uchtritz, der nach dem Tode des Genannten im Jahre 1818 sämtliche Güter erbt, verkaufte diese an Friedrich von Zehmen auf Markersdorf, einen hervorragenden

Ökonomen, welcher die bedeutende Wirtschaft in Belgershain, Köhrra, Lindhardt und Rohrbach selbst führte und große Verbesserungen machte; gest. 1851. Dieser hat vor 1842 in allen ihm gehörigen Dörfern die Frohnen abgelöst „und befand sich wohl dabei.“\*)

Die Kollatur der Pfarrstelle

Köhrra ruht auf dem Rittergute Belgershain, welches seit dem Jahre 1852 die Fürsten von Schönburg-Waldenburg besitzen.

Köhrra hatte im Jahre 1529 acht Pferden und fünfzehn „Gärtner“; um 1840 außer der Pfarre und Schule 32 Nachbarstellen und 19 Häuslerwohnungen; die Zahl der Haushaltungen ist also in etwa 300 Jahren von 23 auf 51 gestiegen. Die Zahl der Einwohner betrug um 1840 etwa 300, gegenwärtig etwa 450, vor 25 Jahren noch über 500.

Die meisten nährten sich von Ackerbau und Viehzucht, die ärmeren waren Handwerker und Tagelöhner. Letztere fanden regelmäßige Beschäftigung auf dem Rittergute Belgershain, zumal seit der Ablösung der Frohnen. —

\*) cf. Alte sächs. Kirchengalerie, Bd. 9, S. 129 ff.



Inneres der erneuerten Kirche zu Köhrra.